



Abb. 9: Der Gegenspieler von „V“

5.8 Faschistische Gesellschaftsordnungen

Alan Moores sechsbändiger Comic-Roman „V for Vendetta“ entstand zwischen 1982-88. Die Geschichte um den modernen ‚Guy Fawkes‘ spielt in einem offen faschistischen England, genauer im London des Jahres 1997. Alles beherrschend dringt die ‚Stimme der Vorsehung‘ in orwellischer Manier über Lautsprecher zu allen Bewohnern. Durch die Straßen geistern Polizisten, die an Ort und Stelle gleich richten und das Urteil vollstrecken. Plötzlich erschüttert eine Explosion London, das Parlamentsgebäude wird Opfer eines Anschlages.

„V“¹⁰⁷ ein im Untergrund lebender Terrorist, vollzieht, was Guy Fawkes knappe 400 Jahre früher nicht gelang. Fortan wird „V“ gejagt, wie kein Staatsfeind zuvor. Trotzdem gelangen ihm immer neue Attentate auf die Schlimmsten der Repräsentanten des Unterdrückerstaates.

Auf einem seiner nächtlichen Streifzüge rettet er ein Mädchen, Evey, die er nach und nach zu seiner Verbündeten erzieht. In Rückblenden werden ihr Leben und gleichzeitig die Machtergreifung der Faschisten geschildert und die grauenhaften Lager, in denen die Gegner

der Diktatur gefangen gehalten wurden. „V“ ist aus einem solchen Lager geflohen und rächt sich nun an allen seinen Peinigern. Die Welt ist durch einen großen Krieg zerstört worden, Afrika vernichtet, aber auch Europa ist nur noch eine einzige Umweltkatastrophe. Am Ende bringt „V“ auch den faschistischen Führer um und kommt dabei selbst ums Leben.

Die von starken Schatten überlagerten Zeichnungen von David Lloyd erzählen nie zuviel, so daß eine geheimnisvolle Atmosphäre gewahrt bleibt.

Moore gibt den Menschen also nochmal eine Chance; auch wenn sein Menschenbild ein negatives ist, kann er doch die Hoffnung nicht begraben, daß ein besseres System entstehen könnte.¹⁰⁸ Zur Demokratie hat er ein gebrochenes Verhältnis; die Sprengung des Parlaments steht als Symbol dafür. „V“ ist ein autonom handelnder Mensch, der seine Verantwortung nicht abgibt.

107 „V“ ist eine ebenso unsichtbar lebende Gestalt wie der Autor des Romans „V“, Thomas Pynchon.

108 Langhans: Lexikon der Comics. Meitingen 1991.